Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
V/513	Stadtjugendamt	**513/026/2026**

Sachstandsbericht Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	08.10.2026	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen
Bildungsausschuss	15.10.2026	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ist in Erlangen seit 2000 ein fester Bestandteil der Jugendhilfe. In der letzten Sitzung des Fachbeirats im Juli 2026 wurde von den Anwesenden ein Sachstandsbericht zur JaS im Rahmen des Jugendhilfeausschusses gewünscht. Der Fachbeirat setzt sich aus Vertretenden der Politik, des Jugendamtes und des Schulamtes, Vertretenden der Schulleitungen und des Fachpersonals zusammen und findet einmal jährlich statt.

Gesetzlicher Rahmen der JaS

Die Erbringung von JaS bewegt sich in einem klaren gesetzlichen Rahmen des SGB VIII:

- Gesetzlicher Auftrag (§§ 13 und 13a SGB VIII): Gemäß § 13 SGB VIII haben junge Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, einen Anspruch auf sozialpädagogische Hilfen. Mit § 13a SGB VIII ist Schulsozialarbeit zudem explizit im Kinder- und Jugendhilfegesetz als eigenes Handlungsfeld verankert.
- Gesamtverantwortung der Träger (§ 79 SGB VIII): Die öffentlichen Träger der Jugendhilfe tragen die Gesamtverantwortung dafür, dass die zur Erfüllung des Schutz- und Erziehungsauftrags erforderlichen und geeigneten Einrichtungen und Dienste rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen.
- JaS: Bei der JaS handelt es sich in Bayern um die landesspezifische Ausgestaltung der Schulsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII. Sie stellt die zentrale Lösung der Bayerischen Staatsregierung, vertreten durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, dar, um sozial benachteiligten oder individuell beeinträchtigten jungen Menschen direkt im schulischen Umfeld niederschwellige und wirksame Unterstützung zu bieten. Durch ein staatliches Förderprogramm und die Kooperation von Schule und Jugendhilfe wird diese Aufgabe flächendeckend und verlässlich umgesetzt.

JaS in Erlangen

An den folgenden Schulstandorten ist eine oder mehrere JaS-Fachkräfte vertreten:

Schule	**Schulart**	**Stellenvolumen VzÄ**
Grundschule Büchenbach-Nord (Mönauschule)	Grundschule	0,77
Pestalozzischule	Grundschule	1,5 (0,5 VZÄ unbesetzt aufgrund Wiederbesetzungssperre)
Max-und-Justine-Elsner-Schule	Grundschule	0,77
Friedrich-Rückert-Grundschule	Grundschule	1
Michael-Poeschke-Grundschule	Grundschule	0,75
Grundschule an der Brucker Lache	Grundschule	0,77
Hermann-Hedenus-Grundschule	Grundschule	0,77
Grundschule Büchenbach (Dorf)	Grundschule	0,77
Otfried-Preußler-Schule, Sonderpädagogisches Förderzentrum	Grundschulstufe	1
Otfried-Preußler-Schule, Sonderpädagogisches Förderzentrum	Mittelschulstufe	1
Eichendorffschule	Mittelschule	1,5
Ernst-Penzoldt-Schule	Mittelschule	1,5
Hermann-Hedenus-Mittelschule Nord	Mittelschule	1
Hermann-Hedenus-Mittelschule West	Mittelschule	1 (0,5 VZÄ unbesetzt aufgrund Wiederbesetzungssperre)
Werner-von-Siemens-Realschule	Realschule	1,5 (1 VZÄ unbesetzt aufgrund Wiederbesetzungssperre)
Ohm-Gymnasium	Gymnasium	1
Staatliche Berufsschule Erlangen	Berufsschule	2

Weiterer Bedarf an JaS

Im Jahr 2021 wurde der Bedarf für weitere JaS-Fachkräfte erhoben, welcher im Jahr 2022 mit einem Umsetzungsplan vom Jugendhilfeausschuss und Stadtrat beschlossen wurde.
Seitdem gab es Bedarfsmeldungen von weiteren Schulen, sowie Meldungen von erhöhtem Bedarf an Schulen mit JaS. Im April 2025 wurde der Jugendhilfeausschuss darüber informiert, dass der Bedarfsstand und der Ausbaubeschluss erneuert werden müssen, sobald eine konkrete Umsetzung finanziell möglich ist (Vorlagennummer: 51/167/2025).

Gemeldete Schulen (alphabetisch gelistet):

- Albert-Schweitzer-Gymnasium
- Friedrich-Rückert-Grundschule (zusätzlicher Bedarf)
- Georg-Zahn-Schule
- Grundschule Dechsendorf
- Grundschule Eltersdorf
- Grundschule Frauenaurach
- Gymnasium Fridericianum
- Heinrich-Kirchner-Grundschule
- Loschge-Grundschule
- Montessori Schule
- Realschule am Europakanal
- Staatliche Berufsoberschule/Fachoberschule
- Städtisches Marie-Theres-Gymnasium

Funktionale Bedeutung der JaS in Erlangen

Die tägliche Arbeit der JaS bildet ein unverzichtbares Fundament des schulischen Miteinanders. Die Umsetzung findet vor Allem in Form von Einzelfallarbeit in Beratungssettings statt. Die dargestellten Zahlen, welche für die Förderung erhoben wurden, beziehen sich auf das Jahr 2025.
Hierbei ergaben sich folgende Fallzahlen:

	Grundschule	**Mittelschule**	**Andere weiterführende Schulen**	**Insgesamt**
Klient*innen (Einzelfälle[1])	615	471	399	1485
Gespräche	5.898	3.564	2.477	11.939

Im Vergleich zum Jahr 2024 gab es einen leichten Rückgang der Anzahl der Klient*innen (- 5 %). Gleichzeitig wurden insgesamt deutlich mehr Gespräche (+ 27 %) geführt, was auf eine deutliche Intensivierung hindeutet, z. B aufgrund von Kriseninterventionen.

Der Wert der JaS bemisst sich an drei zentralen Säulen:

- Vertrauensbeziehungen als Niedrigschwelligkeit: JaS begegnet Schülerinnen und Schülern herkunftsunabhängig im Alltag ohne Notendruck oder Sanktionsgewalt. Fachkräfte bauen langfristige Vertrauensbeziehungen auf. Nur so offenbaren sich junge Menschen bei Krisen (häusliche Gewalt, Sucht, Orientierungslosigkeit, psychische Belastungen) frühzeitig.
- Unterstützung des Systems Schule: Sozialarbeit setzt an den Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten an. Sie unterstützt und berät Lehrkräfte, um jungen Menschen bei sozialer Benachteiligung oder individueller Beeinträchtigung die Teilnahme an Schule zu ermöglichen.
- Brücke ins Sozialsystem: JaS agiert als Schnittstelle zu den anderen Leistungen des Jugendamtes, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Ärztinnen und Ärzte, Kliniken und weitere Unterstützungsangebote. Fachkräfte fangen Krisen vor Ort ab, bevor teure behördliche Eingriffe nötig werden.

Inhaltliche Schwerpunkte der JaS-Fachkräfte mit den jungen Menschen und Familien

Aus den Zahlen und Daten des Jahres 2025 ergeben sich für die JaS unter anderem die folgenden Schwerpunktthemen:

Themen	**Grundschule**	**Mittelschule**	**Andere weiterführende Schulen**	**Insgesamt**
Mangelnde Konzentration im Unterricht	45 %	23 %	9 %	28 %
Verbale Gewalt gegen Mitschüler*innen	41 %	31 %	4 %	28 %
Psychische Belastung (z.B. Ängste, depressive Verstimmungen etc.)	28 %	36 %	19 %	28 %
Kein auffälliges Verhalten	9 %	11 %	50 %	21 %
Unterrichtsstörungen	27 %	11 %	4 %	16 %
Opfer verbaler oder physischer Gewalt	15 %	23 %	7 %	15 %

[1] Für die Förderung sind einige Bestimmungen der Regierung von Mittelfranken festgelegt. Dazu zählt, dass ein Fall erst ab dem 3. Beratungskontakt angelegt werden muss.

Rückzugsverhalten	15 %	22 %	5 %	14 %
Physische Gewalt gegen Mitschüler*innen	28 %	7 %	0 %	14 %
Familiäre Konflikte	12 %	17 %	8 %	13 %
Fehlende Materialien / Hausaufgaben	21 %	5 %	2 %	11 %
Sonstiges	4 %	11 %	15 %	9 %
Probleme im Aufbau oder Halten sozialer Beziehungen	9 %	11 %	4 %	8 %
Hohe Fehlzeiten	5 %	11 %	6 %	7 %

Anmerkungen zur Tabelle:

- Die Jas-Fachkraft arbeitet mit den Schülerinnen und Schülern teilweise auch an mehreren Themenschwerpunkten gleichzeitig.
- Das hohe Maß an mangelnder Konzentration im Unterricht sowie verbaler Gewalt gegen Mitschülerinnen und Mitschülern im Grundschulbereich lässt auf ungenügende Schulreife zurückführen, die sich in mangelnden sozialen Kompetenzen ausdrückt.
- An Grund- und Mittelschulen ist ein hoher Anteil an psychischen Belastungen festzustellen. Als mögliche Ursachen konnten in der Einzelfallberatung beispielsweise hoher Medienkonsum, Leistungsdruck und schwierige familiäre Situationen usw. festgestellt werden.
- Der hohe Anteil nicht auffälligen Verhaltens an sonstigen weiterführenden Schulen ist auf die bereits fortgeschrittene Persönlichkeitsentwicklung der Klientinnen und Klienten beispielsweise an der Berufsschule zurückzuführen. Die jungen Menschen nehmen das JaS-Beratungsangebot somit direkt in Anspruch.
- Die mit 11 % relativ hohen Fehlzeiten an der Mittelschule spiegeln die aktuell steigende Tendenz zur Schulvermeidung wider.

Krisenintervention der JaS-Fachkräfte in Erlangen

Durch das Angebot der Einzelfallberatung erhalten die JaS Fachkräfte oftmals Informationen oder Anhaltspunkte zu persönlichen Krisen oder körperliche oder seelische Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen. Eine Begleitung und Vermittlung der betroffenen jungen Menschen an die zuständigen Fachstellen, sowie eine Mitwirkung im Verfahren von Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII) sind zunehmend ein immer wichtigeres Arbeitsfeld von JaS.
Insbesondere bei psychischen Belastungssituationen (z.B. Abklärungen von Suizidalität oder anderen Selbstgefährdungen) müssen die JaS-Fachkräfte häufig den Weg in (teil-)stationäre Maßnahmen anbahnen und begleiten. Die Nachsorgen bzw. Überbrückung bei fehlenden Therapiemöglichkeiten stellen sowohl fachlich als auch zeitlich eine große Herausforderung für die JaS-Fachkräfte dar.

Empirisch-wissenschaftliche Evidenz von JaS

Durch die Möglichkeiten frühzeitiger und niedrigschwelliger Intervention kann sozialpädagogische Arbeit an Schulen häufig dazu beitragen, dass deutlich intensivere und damit teurere Hilfeverläufe verhindert werden. Eine ökonomische Studie der Universität Passau (Katharina Drescher 2026: „Does School Social Work work? The impact of School Social Workers on youth crime and education"; Lehrstuhl für Public Economics, Datenbasis Baden-Württemberg) belegt den präventiven und wirtschaftlichen Nutzen der sozialpädagogischen Arbeit an Schulen quantitativ:

- Spürbare Kriminalitätsreduktion: Eine zusätzliche Fachkraft pro 1.000 Schülern senkt die Jugendkriminalität um durchschnittlich 17 % pro Jahr.
- Rückgang von Gewaltdelikten: Bei schweren Gewaltdelikten (auch im familiären Umfeld) liegt der Rückgang bei rund 25 %.
- Bessere Bildungschancen: Die Wahrscheinlichkeit von Klassenwiederholungen sinkt um ca. 10 %.

- Verlässlicher Kinderschutz (§ 8a SGB VIII): Durch die etablierte Vertrauensbasis steigt die Meldequote bei sexualisierter Gewalt um rund 24 %. Die Arbeit erhellt das Dunkelfeld, schützt Betroffene frühzeitig und wendet teure Spätfolgen ab.
- Kosten-Nutzen-Analyse der Studie: Kosten pro Schulsozialarbeitsstelle: 50.000 € p.a. gegenüber 110.000 € p.a. ersparte gesellschaftliche Kosten durch höhere Bildungschancen und niedrigere Gewaltquoten.

Abschlussbemerkung

JaS ist ein zentrales Instrument einer wirksamen Präventions- und Bildungspolitik. Sie begleitet junge Menschen in Erlangen seit über 20 Jahren verlässlich durch unterschiedliche Bildungsphasen, von der Grundschule bis zum Übergang in Ausbildung und Beruf. Dabei bietet sie niedrigschwellige Unterstützung und trägt insbesondere in persönlichen, sozialen und schulischen Krisen zur Stabilisierung junger Menschen bei.
Gerade mit Blick auf die aktuellen PISA-Ergebnisse und die weiterhin bestehenden Zusammenhänge zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg wird deutlich, wie wichtig es ist, Bildungs- und Entwicklungschancen frühzeitig zu stärken und Benachteiligungen entgegenzuwirken.
JaS ist keine freiwillige Zusatzleistung, sondern ein wesentlicher Bestandteil einer nachhaltigen Bildungs-, Jugend- und Präventionspolitik. Ihre verlässliche und langfristige Sicherung ist eine wichtige Investition in Chancengerechtigkeit, gesellschaftliche Teilhabe und die Zukunft junger Menschen in Erlangen.

III. Behandlung im Gremium

Beratung im Jugendhilfeausschuss am 08.10.2026

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Fleißgarten	Schmitt
Vorsitzende	Schriftführerin

Beratung im Bildungsausschuss am 15.10.2026

Protokollvermerk:

Frau StRin Wegele beantragt, den Punkt 1.2. zum Tagesordnungspunkt zu erheben.

Ergebnis:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Breun	Haag
Vorsitzende/r	Schriftführer/in

IV. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
V. Zum Vorgang